

René Frank

Mehrstimmiges Singen

Wege zur Einführung der Mehrstimmigkeit
in Kinder- und Jugendchören

Ein Praxisbuch



René Frank

Mehrstimmiges Singen

René Frank

Mehrstimmiges Singen

**Wege zur Einführung der Mehrstimmigkeit
in Kinder- und Jugendchören**

Ein Praxisbuch

Tectum Verlag

René Frank
Mehrstimmiges Singen
Wege zur Einführung der Mehrstimmigkeit in Kinder- und Jugendchören
Ein Praxisbuch
2., aktualisierte und erweiterte Auflage

© Tectum Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018 ePDF:
978-3-8288-7154-0
(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-4223-6 im
Tectum Verlag erschienen.)

Umschlaggestaltung: Tectum Verlag, unter Verwendung zweier Fotografien
von Beate Hoffbauer

Abbildungen bei den Kapitelanfängen: S. V, 3, 23, 59, 69, 103: #205729625 von designer_an |
www.fotolia.de; S. 1, 17, 31, 67, 97: # 616470641 von mhatzapa | www.shutterstock.com

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Inhalt

1. Vorwort	1
2. Anatomie und Physiologie der Stimme	3
2.1 Der Stimmapparat	3
2.1.1 Das Atemsystem	3
2.1.2 Das Tonerzeugungssystem	4
2.1.3 Das Tonverstärkungssystem	6
2.2 Stimmbildung	6
2.2.1 Haltung	7
2.2.2 Atmung	7
2.2.3 Tonerzeugung	8
2.3 Stimm- und Sprechübungen	10
2.4 Weitere Determinanten mehrstimmigen Singens	11
2.5 Geschichtliche Aspekte des mehrstimmigen Singens	12
2.5.1 Homophonie	13
2.5.2 Polyphonie	14
3. Didaktische und methodische Vorüberlegungen zu einem Projekt „Einführung von Mehrstimmigkeit“	17
3.1 Gliederung der wesentlichen Intentionen	17
3.2 Sekundäre Lernziele für die Sänger	19
3.3 Methodische Überlegungen zu dem Projekt	20
3.4 Präsentation der erarbeiteten Ergebnisse	22
4. Geeignetes Liedmaterial – Eine gute Liedauswahl trägt maßgeblich zu dem Erfolg des Projektes bei	23
4.1 Lieder mit einer oder zwei Harmonien	24
4.2 Kanon – Quodlibet – Ostinato	25

4.3	Zweistimmige polyphone Lieder aus der Pop-Musik	27
4.4	Zweistimmige Lieder im Terzabstand	28
4.5	Dreistimmige polyphone Lieder	29
4.6	Dreistimmige homophone Lieder	29
5.	Ein Zyklus von acht Chorproben zur Einführung der Mehrstimmigkeit	31
5.1	Strukturierung des Projektes in einzelne Einheiten	31
5.2	Ausführliche Anleitung und Dokumentation eines möglichen Projektverlaufes	38
5.2.1	Beschreibung der ersten Einheit: „Erarbeitung eines Orgelpunktes zu einer bekannten Melodie“	39
5.2.2	Beschreibung der zweiten Einheit: „Harmoniegrundlage Bordon und Wechselquinte“	41
5.2.3	Beschreibung der dritten Einheit: „Einführung des polyphonen Gesangs“	44
5.2.4	Beschreibung der vierten Einheit: „Singen in Terzen“	46
5.2.5	Beschreibung der fünften Einheit: „Singen eines zweistimmigen polyphonen Liedes aus der Populärmusik“	49
5.2.6	Beschreibung der sechsten Einheit: „Singen von zweistimmigen homophonen Pop-Liedern“	50
5.2.7	Beschreibung der siebten Einheit: „Singen eines dreistimmigen polyphonen Liedes aus der Popmusik“	53
5.2.8	Beschreibung der achten Einheit: „Singen von Popsongs mit dreistimmigen homophonen Liedteilen“	55
5.3	Übung zur Sicherung des dreistimmigen homophonen Gesangs	57
6.	Verifizierung der Methoden durch die Arbeit mit einem Schulchor	59
6.1	Reflexionsfragebogen zur Projekt-Einheit „Mehrstimmigkeit“	60
6.2	Schriftliche Auswertung des Fragebogens	62
6.3	Graphische Auswertung des Fragebogens	64

7. Reflexion des Projektes	67
8. Aufwärm- und Stimmübungen	69
8.1 Aufwärm-, Lockerungs- und Atemübungen	69
8.2 Einsing- und Stimmübungen	72
9. Liedanhang	75
10. Glossar	97
11. Literaturangaben	103



1. Vorwort

Das vorliegende Buch richtet sich an alle Chorleiter¹, Musiker und Lehrer die, wie ich, auf das Problem gestoßen sind, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene beim gemeinsamen Singen zwar oft ihre Melodietöne treffen, die Treffsicherheit sich aber stark verringert, sobald im Chor zwei oder mehr Töne gleichzeitig gesungen werden sollen.

Das mehrstimmige Singen ist daher eine Fertigkeit, die viel Übung und Praxis erfordert, jedoch durch gezielte Übungsschritte schneller erreicht werden kann als nur durch häufiges „Nachsingen“ oder „Versuchen“.

Da ich selbst seit vielen Jahren verschiedene Chöre aller Altersklassen an Schulen, in Vereinen und in Kirchengemeinden leite, wurde ich schon öfter mit der Schwierigkeit des mehrstimmigen Singens konfrontiert. Im Rahmen meines Zweiten Staatsexamens für das Lehramt bot sich schließlich die Möglichkeit, dieses „Problem“ gemeinsam mit einem Schulchor, der bei mir seit über einem Jahr einstimmig sang, anzugehen.

Ich entwickelte Konzepte, spezielle Gesangsübungen und schließlich ein mehrstündiges Projekt mit verschiedenen Methoden und Kniffen (vgl. Kapitel 3), um die Kinder und Jugendlichen konsequent zum mehrstimmigen Singen zu führen, ohne ihnen dabei den Spaß am Singen zu nehmen.

Bei der Suche nach geeigneter Literatur musste ich allerdings feststellen, dass es zwar viele Bücher und Publikationen über Kinderstimmbildung, Gesangsübungen und theoretisches Wissen für den Chorleiter gibt, aber das Problem des Übergangs von der Ein- zur Mehrstimmigkeit fast komplett übergangen wird. Entweder setzen die Autoren das mehrstimmige Singen bereits voraus oder der Gesang bewegt sich im einstimmigen Bereich.

Deshalb soll dieses Buch jene Lücke schließen und ist als Anregung und praktische Hilfe für alle oben genannten Personen gedacht.

Da das mehrstimmige Singen allerdings ein recht komplexer Lernprozess ist, der von unterschiedlichen persönlichen Fähigkeiten und Fertig-

1 Ich verwende in diesem Buch die männlichen Formen von Chorleiter, Lehrer, Sänger, etc., wobei aber ausdrücklich alle weiblichen Personen mit eingeschlossen sind.

keiten abhängt, scheinen auch die Einstiegsmöglichkeiten in diesen Lernprozess sehr heterogen und – abhängig von den vorhandenen Chorstrukturen – mit unterschiedlichem Erfolg versehen zu sein.

Trotzdem erachte ich das mehrstimmige Singen sowohl pädagogisch als auch für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen für sehr wichtig, da mehrstimmiges Singen viele Qualifikationen begründet und fördert, wie z. B. das selektive und harmonische Hören, die rhythmische Sicherheit, die Konzentration auf sich und die eigene Stimme und das erfolgreiche Erlebnis einer gemeinschaftlichen Leistung.

Das Buch ist bewusst kurz gehalten, um einen schnellen Überblick über die Thematik zu geben und einen direkten Einstieg in die Praxis zu ermöglichen.

Über 20 Liedbeispiele im Anhang des Buches können praxisnah in der Chorprobe verwendet werden. Allerdings empfiehlt es sich hier, die jeweiligen Noten zusätzlich in der Originalausgabe zu erwerben und an den Chor zu verteilen, da in dem vorliegenden Buch gezielt jene Stellen des Songs abgedruckt wurden, die für das Erlernen der Mehrstimmigkeit relevant sind. Neben entsprechenden Notenbüchern, die unter der Literaturangabe in Kapitel 11 erwähnt werden, bieten sich auch Internetportale für den kostenpflichtigen Noten-Download an.²

Bereits 2005 erschien eine erste Ausgabe dieses Buches im Tectum Verlag, das den Weg von der Einstimmigkeit zur Zweistimmigkeit aufzeigte und auf großes Interesse im Kreise der Chorleiter und Stimmbildner stieß, weshalb mit dieser erweiterten Ausgabe nun der Schritt zur Dreistimmigkeit vollzogen werden soll. Dafür wurde das Projekt „Mehrstimmiges Singen“ um zwei Einheiten erweitert (vgl. Kap. 5.2.7 und 5.2.8) und auch aktualisiertes Liedmaterial integriert. Selbstverständlich kann der Chorleiter oder Lehrer das Projekt bereits nach der erfolgreich eingeführten Zweistimmigkeit beenden. Mit dieser Erweiterung stehen einem interessierten und begabten Chor jedoch mehr Übungs- und Entfaltungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Ich wünsche allen Interessierten viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg bei der Umsetzung der Vorschläge!

Heusenstamm, im Oktober 2018

René Frank

2 www.musicnotes.com / www.notendownload.com / www.greatscores.com / www.sheetmusicdirect.com



2. Anatomie und Physiologie der Stimme

Dieses Kapitel kann nur einen begrenzten Überblick über die Physiologie der Stimme geben, da die Singstimme aus einer Vielzahl von anatomisch-physiologischen Einzelkomponenten besteht, deren detaillierte Erläuterungen hier den Rahmen sprengen würden.

Zur Erzeugung eines Tones treten drei wichtige Komponenten in Wechselwirkung zueinander:

2.1 Der Stimmapparat

2.1.1 Das Atemsystem

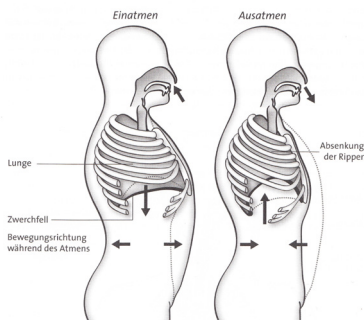


Abb. 1: Die Zwerchfellatmung
(aus: Melchert, S. 32)

Wenn wir Luft durch den Mund oder die Nase einatmen, gelangt sie durch die Luftröhre in die Lunge. Die Lunge, bestehend aus zwei Lungenflügeln, ist der Behälter für die Atemluft. „Verschiedene Muskulaturen können das Volumen des Brustkorbs vergrößern und verringern, völliges Ausatmen ist physiologisch [aber] unmöglich. Etwa ein Drittel der eingeatmeten Luft bleibt immer in den Lungen“ (Mohr, Seite 11).

Zu diesen Muskulaturen gehört auch das Zwerchfell, das beim Sin-